

Franziskus-Spiel

von Erika Pommerenke

PERSONEN

Zwei Bettler

Franziskus

Brüder

Aussätziger

Egidio

Bernhard

Angelo

Masseo

Johannes

Philipp

Pietro

Sylvestro

Sabatino

Morico

Barbero

Leo

Bauern

Wolf

Alle
 Der heilige Franziskus zieht
 durchs Land und spendet Segen.
 Die Liebe Gottes ihn durchglüht
 auf seinen weiten Wegen.

Ein Bettler kommt.

Ein Bettler
 Barmherzigkeit, o Bruder mein,
 reich mir ein Stückchen Brot,
 ein armer Bettler muss ich sein
 ach, fühle meine Not!

Franziskus
 So elend sieht der Bettler aus,
 ich fühle seinen Schmerz. Sag mir,
 hast du denn kein Zuhause?
 das schneidet mir ins Herz.

Zweiter Bettler
 Schau meine Lumpenkleider an,
 sie hängen mir am Leib.
 Ach schenke mir, du guter Mann
 doch Stoff zu neuem Kleid!

Franziskus reicht seinen roten Mantel hin und zieht die Kutte an.

Alle
 Den Purpurmantel schenkt er fort,
 Der Armut er sich weiht.
 Er wählte sich des Gottes Wort,
 die Kutte sich als Kleid.

So sonnenhell ist sein Gemüt
 und freudig zieht er hin;
 sein Herz voll Liebe aufgeblüht,
 es jauchzt in seinem Sinn.

Aussätziger kommt .

Aussätziger
 Ach, heiliger Franziskus, sieh.
 wie ich am Leib zerschunden!

Franziskus
 Vor dir in Demut ich hinknie
 und heile deine Wunden.

*Er streicht liebevoll über die Hand des Aussätzigen; dieser geht.
 Franziskus legt sich zum Schlafen.*

Alle singen
 Franziskus schlief ein unter schattigem Baum,
 vom Himmel vernahm er den heiligen Traum:
 Stehe auf! Zieh hinaus!
 Und baue auf Erden das Gotteshaus!

Nach dem Traum erhebt sich Franziskus; steht in der Mitte mit ehrfurchtsvoller Gebärde; die anderen um ihn herum sprechen.

Alle
Leuchtend wie ein Sonnenstrahl,
schimmernd wie ein Stern,
glitzernd rein wie ein Kristall
steht er vor dem Herrn.

Franziskus
Himmelsbotschaft füllt mein Herz,
freudig zieh ich wälderwärts.

Er wandert ein Stück, sieht den Holzfäller Egidio bei der Arbeit und spricht:

Leget eure Axt beiseit',
Herr Egidio!

Egidio
Ja, ich bin dazu bereit,
und mein Herz ist froh.
denn du lehrst Barmherzigkeit.

Sie gehen.

Sieh den reichen Bernhard dort,
Bruder, kommst du mit?
Schenke deinen Reichtum fort,
dann sind wir zu dritt!

Bernhard holt seine Geldsäcke, sie verteilen zu dritt seine Habe.

Bernhard
Kommt, ihr Armen, alle her,
kauft euch Kleider, Brot!
Meine Säcke sind nun leer,
keiner leidet Not.

Sie ziehen zu dritt weiter und singen:

Schwester Sonne, Mond und Stern
leuchten uns voran,
folgen wir der Armut gern
auf der Erdenbahn.

Doch im Herzen sind wir reich.
Bäume. Blume, Blatt!
Gott auf Erd sein Himmelreich
aufgeschlagen hat.

Dem fröhlichen Gesang schließen sich nacheinander folgende Brüder an.

Alle singen	Bruder Johannes, Philipp, Angelo, Pietro, Sylvestro und Sabatino Morico, Barbero, Leo und Masseo lieben Franziskus und folgen ihm froh.
Angelo	Franziskus, sieh dort die Vogelschar unter den Bäumen versteckt.
Masseo	Hör ihr Gezwitscher, schon sind wir ganz nah, still, dass sie keiner erschreckt.
Franziskus	<i>geht allein und spricht zu den Vögeln</i> Vögel, ihr himmlischen Brüder mein, wie hat euch der Schöpfer bedacht! Frei dürft ihr fliegen und fröhlich sein in bunter und zierlicher Pracht! Er schenkt euch das Futter und Quellen rein, ihn sollt ihr loben und dankbar sein!
Alle	Und alle Vögel verstanden sein Wort, begannen die Flügel zu schlagen; neigten die Köpfe, flogen dann fort, jubelnden Dank zu sagen. Staunend vernahmen die Bürger der Stadt wie Franziskus den Vögeln gepredigt hat. <i>Franziskus zieht mit seinen Brüdern weiter, sie begegnen einigen Bauern mit Waffen.</i>
Alle Brüder	Wohin des Weges wollt ihr ziehn mit Spießen und mit Stangen?
Bauern	Ach, würde doch der Wolf entfliehn, wir können ihn nicht fangen. Im großen Walde nah der Stadt, da lebt das grimme Tier. Frisst sich an unsren Schafen satt. ach, Unglück leiden wir.
Franziskus	Hört, ich geh allein zum Ort, will reden mit dem Tier. Legt alle eure Waffen fort, der Wolf wird folgen mir.
Alle	<i>voll Schrecken</i> Franziskus, Franziskus tu es nicht; der Wolf ist gar zu wild!
Einige	<i>staunend</i> O seht, wie leuchtend sein Gesicht voll Bruderliebe mild.

Sie beobachten aus der Ferne, wie Franziskus mit dem Wolf spricht.

Einige

Gebt acht, ein großes Wunder, schaut!
Der Wolf, er legt sich nieder,
Franziskus spricht zu ihm vertraut
und streichelt seine Glieder.

Er kommt mit dem Wolf zurück.

Franziskus

Versprochen hat mir Bruder Wolf
fortan ganz zahm zu sein.
Gib deine Pfote, schlage ein,
wir wollen Freunde sein.

Alle singen

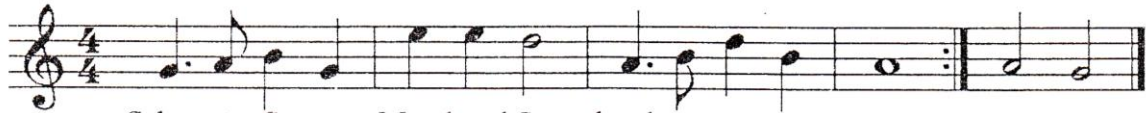
Glücklich dieser Tag,
vorbei sind Angst und Plag!
Der Bruder Wolf ab heut
find't Futter stets gestreut
vor jedes Bauern Tür,
so bleib es für und für.



Fran - zis - kus schief ein un - ter scha - tti - gem Baum ste - he auf
vom Hi - mmel ver - nahm er den hei - lig - sten Traum Zieh hi - naus
und bau - e auf Er - den das Go - ttes Haus



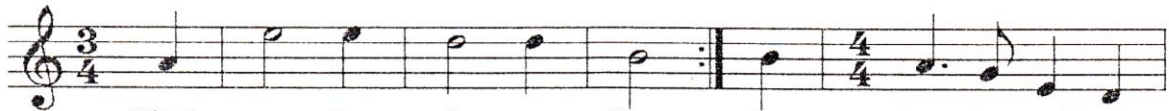
Bru - der Jo - ha - nnes Phi - lipp Ang - e - lo Pie - tro Syl - ves - ter und Sa - ba - ti - no
Mo - ri - co Le - o und Ma - sse - o lie - ben Fran - zis - kus und fol - gen ihm froh



Schwester Sonne Mond und Stern leuchten uns vor - an
Fol-gen wir Frau Ar-mut gern auf der Er - den - bahn

Doch im Her-zen sind wir reich Bäu-me Blu-men Blatt
Gott auf Erd sein Him-melreich aufgeschlagen bist

Rasch



Glück - se - lig die - ser Tag, Der Bru - der Wolf ab
vor - bei sind Angst und Plag.



heut findt Fut - ter stets ge - streut vor je - des Bau-ern



Tür so bleibt es für und für so bleibt es für und für.